

## Schule und Universität

### Workshops der Wiener Kammeroper vom 17.-21. November 2008

Die Wiener Kammeroper lädt herzlich ein zu ihrem neuen Musikvermittlungsprogramm „die kunst der stunde“ in Zusammenarbeit mit den Freunden der Wiener Kammeroper und dem Institut für Musikpädagogik der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, mit Unterstützung der Stadtschulräte Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie der Koordinationsstelle für musikalische Bildung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und kulturkontakt austria.

### Das Projekt

#### die kunst der stunde

Die Begegnung mit einem Kunstwerk führt zu einer persönlichen und einmaligen Beziehung zwischen RezipientIn und Werk. Diese Erfahrung lässt sich nicht vermitteln oder unterrichten. Jeder Mensch kann sie nur autonom für sich selbst machen. „die kunst der stunde“ geht aber davon aus, dass sinnvolle Kunsterfahrung die Erarbeitung eigener, individueller Interpretationen eines Kunstwerks zur Voraussetzung hat.

Die Workshops in der Wiener Kammeroper unter der Leitung von Univ.Ass.Mag. Martin Sigmund gemeinsam mit Studierenden des Instituts für Musikpädagogik wollen Zugänge zu „fremder“, unbekannter Musik erarbeiten. Dabei werden die eigenen künstlerischen Aktivitäten der Teilnehmer im Mittelpunkt stehen. **Musik und Themen aus der Haydn-Oper „Le pescatrici“ – „Die Fischerinnen“**, werden Basis für die Workshops sein, die sich speziell an Schüler, aber auch an Erwachsene richten.

### Das Angebot an MusikvermittlerInnen, LehrerInnen und Studierende

**17. November 2008, 17-19 Uhr:** Experten-Workshop (kostenlos),  
Anmeldung bis 3. November 2008

### Die Schüler-Workshops

**18. bis 21. November 2008,** 9-11 Uhr oder 12-14 Uhr oder 17-19 Uhr: pro Workshop können bis zu 40 Schüler angemeldet werden, Anmeldung bis 3. November 2008

**Das Angebot an die Schüler und Schulen** besteht aus dem Besuch der Workshops vom 18. bis 21. November 2008 sowie dem Besuch der Haydn-Oper „Le pescatrici“ – „Die Fischerinnen“ am 19. Februar um 11 Uhr (Vor-Premiere) oder zu einem der folgenden regulären Abendvorstellungen (19.30 Uhr) bis 21. März 2009.

**Sonderpreis pro Schülerkarte 5 Euro**, bis zu 2 Begleitler pro Klasse sind kostenlos.

**Arbeits-Materialien:** auf <http://www.wienerkammeroper.at/schule-uni.de.php>

**Weitere Informationen und Anmeldungen:** Brigitte Hajek, Kasse der Wiener Kammeroper, 01/512 01 00 – 77, [ticket@wienerkammeroper.at](mailto:ticket@wienerkammeroper.at)

## Das Konzept

Martin Sigmund

# die kunst der stunde

### Autonome Kunsterfahrung

„die kunst der stunde“ geht davon aus, dass sinnvolle Kunsterfahrung in der Entwicklung neuer, individueller Interpretationen des Kunstwerks besteht. Die Begegnung mit dem Kunstwerk führt zu einer persönlichen und einmaligen Beziehung zwischen RezipientIn und Werk. Diese Erfahrung lässt sich nicht vermitteln oder unterrichten. Jeder Mensch kann sie nur autonom für sich selbst machen.

### Heranführen, dann loslassen

„die kunst der stunde“ führt die TeilnehmerInnen so nahe wie möglich an die Kunsterfahrung heran, um sie dann loszulassen. Dazu bedient sich „die kunst der stunde“ der Mittel der Inszenierung und des Rituals.

### Sechs Phasen (eintauchen – auftauchen)

In sechs genau definierten Phasen führt „die kunst der stunde“ die TeilnehmerInnen durch einen Prozess des behutsamen Eintauchens und wieder Zurückkehrens in den Alltag.

#### Phase 4: Aktivität im Zentrum

Selbsttätigkeit erleichtert den Zugang zu Fremdem.

Für den Zugang zu „fremder“ Musik wählt „die kunst der stunde“ künstlerische Aktivitäten. Denn Musik enthält sprachliche, farbliche, lineare, dramatische, gestische Aspekte, Elemente der Bewegung usw. Diese werden durch die eigene Tätigkeit in dem jeweiligen Feld deutlicher erfahrbar.

#### Phase 5: Paroli – Benennen des eigenen Tuns

Erst durch das Benennen des Erlebten, durch das Übersetzen in Worte und die Mitteilung an Andere wird aus dem flüchtigen Erspüren eine greifbare Erfahrung.

**Mag. Martin Sigmund:** Studierte Musikpädagogik, danach langjährige Lehrtätigkeit am Institut für Sozialpädagogik der Stadt Wien. Mitbegründer und -entwickler des Projekts „die kunst der stunde“ - Musikvermittlung durch Aktionsformen. Fortbildungen zu Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement, Medienpädagogik u.a. Seit 1996 jährlich aktualisiertes Forschungsprojekt „Jugendszenen in Wien“ (in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Institut für Jugendforschung und der T-Factory Trend-Agentur, Trendresearch und Jugendmarketing). Leitung von Fortbildungs-Seminaren für Lehrer, Sozialarbeiter usw. Entwicklung, Organisation und Leitung des Universitätslehrgangs „invent event - Lehrgang für Eventkommunikation“. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, seit 2003 am Institut für Musikpädagogik



## Die Wiener Kammeroper im Februar / März 2009

Besuch der Vorstellung „Le pescatrici“ – „Die Fischerinnen“ im Rahmen der Workshops



Eine Rarität zum Haydn-Jahr 2009

### Le pescatrici – Die Fischerinnen

Dramma giocoso in 3 Akten von Joseph Haydn  
nach einem Libretto von Carlo Goldoni

**Vor-Premiere: Do, 19. Februar 2009 (Schülervorstellung: 11:00 Uhr)**

Premiere: Sa, 21. Februar 2009, weitere Vorstellungen: 21., 24., 26., 28.  
Februar 2009, 3., 5., 7., 10., 12., 14., 17., 19., 21. März 2009 (19.30 Uhr)

in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

„Le pescatrici“ teilt das Schicksal der meisten frühen Opern Haydns, bereits zu Lebzeiten des Komponisten in Vergessenheit geraten zu sein. Die Ursache liegt wohl in einem 1779 im Esterházy Theatergebäude wütenden Feuer, bei dem eine Vielzahl wertvoller Autographen vernichtet wurden, so auch Teile der „Pescatrici“. Uraufgeführt 1770, basiert Haydns erste Opera semiseria auf einer Vorlage Carlo Goldonis und hat das damals beliebte Sujet einer ausgesetzten Fürstentochter zum Inhalt. Die Wiener Kammeroper präsentiert diese außergewöhnliche Opern-Rarität in der Fassung von H.C. Robbins Landon und Karl Heinz Füssli.

### Die Handlung der Oper

Die auch Männerherzen fangenden Fischerinnen Lesbina und Nerina lassen Frisellino und Burlotto, zwei ihnen ergebene junge Fischer, in ihren Netzen zappeln, während die Fischerin Eurilda mit der Liebe nichts zu tun haben will, obwohl ihr Ziehvater Masticco, den sie für ihren richtigen Vater hält, sie gern verheiratet sähe. Der junge Lindoro, Fürst von Sorrent, landet, um die Erbin von Benevent zu finden und zu heiraten. Der tyrannische Usurpator Oronte, der kürzlich gestorben ist, hatte 15 Jahre zuvor den Fürsten Kasimir Thron und Leben geraubt. Die seinerzeit als Wickelkind gerettete Tochter Kasimirs soll in dieser Gegend verborgen leben. Masticco weiß, dass Eurilda die Gesuchte ist, denn er hat sie damals von ihrem Retter Nicando erhalten. Aber er traut Lindoro nicht und schweigt.

Lesbina und Nerina spielen sich, wie gewohnt miteinander wetteifernd, als Prinzessinnen auf und sehen auf ihre Freunde herab, von denen sie aber nur Spott ernten.

Burlotto will seine Freundin Nerina für ihre Überheblichkeit bestrafen und deshalb dafür sorgen, dass seine Schwester Lesbina Prinzessin wird. So lügt er Lindoro vor, Lesbina sei die Gesuchte. Frisellino hat aber einen ähnlichen Einfall. Er will sich an Lesbina rächen und bezeichnet seine Schwester Nerina als die Gesuchte. Masticco von Lindoro gefragt, nennt dagegen Eurilda. Lindoro glaubt nun keinem mehr. Masticco bleibt zuversichtlich, der Wahrheit zum Sieg verhelfen zu können.

Lesbina preist sich an Nerina desgleichen, nur Eurilda zeigt ein würdiges Verhalten. Lindoro entschließt sich dazu, die drei auf die Probe zu stellen. Er breitet Gold und Edelsteine aus und legt dazu den Dolch, mit dem Fürst Kasimir erstochen wurde. Lesbina nimmt sich ein Juwel, Nerina den Ring, Eurilda greift dagegen nach dem Dolch und fällt in Ohnmacht; erwachend ruft sie nach ihrem Vater, nicht nach Masticco. Nun ist Lindoro überzeugt, in Eurilda die Erbin des Throns von Benevent gefunden zu haben. Lesbina und Nerina suchen die Verzeihung ihrer Freunde.

Masticco schwört bei Neptun, dass er die Wahrheit gesagt hat. Lindoro verlobt sich daraufhin mit Eurilda. Burlotto Frisellino wollen hingegen die Treue ihrer Geliebten auf die Probe stellen. Sie verkleiden sich als adelige Kavaliere und schlagen den beiden Fischerinnen vor, mit ihnen abzureisen. Leichten Herzens gehen Lesbina und Nerina auf den Vorschlag ein. Als die vermeintlichen Kavaliere ihre Verkleidung ablegen, müssen die zwei Mädchen zum zweitenmal ihren Traum vom Adlign sein begraben. Von Masticco ermahnt, versöhnen sich die beiden Paare, bevor Lindoro und Eurilda, von Masticco begleitet, an Bord gehen.